



Noch immer ist das Gelände um den neuen Kuhstall der Rinderzucht Augustin KG in Kemnitz eine einzige Baustelle. Klaus-Dieter Augustin ist dennoch erleichtert. Denn den Umzug vom alten Stall im Nachbardorf quer über die Wiesen in den neuen Stall haben seine derzeit 350 melkenden Milchkühe offenbar unbeschadet überstanden. Auch seine preisgekrönten Schautiere käuen in aller Ruhe wieder, lassen sich vom Baulärm hinter geschlossenen Curtains nicht stören. Nach zehn Tagen ist Augustin auch wieder zum gewohnten Melkrhythmus übergegangen. Dreimal täglich gehen die Kühe zum neuen Melkhaus und trotten schon routiniert in die Melkplätze der Side-by-Side-Anlage. „Aber mir ist klar, dass es für uns jetzt erst so richtig anfängt“, sagt der erfahrene Betriebsleiter. „Vieles wird erst im Laufe des nächsten Jahres Gestalt annehmen.“ Insbesondere muss sich die neue Stallanlage für rund 600 Kühe bei einer Investition von insgesamt 3,5 Mio. € als wesentlich wirtschaftlicher gegenüber der alten Anlage erweisen.

Der Bau der Stallanlage fand großes öffentliches Interesse. Zum einen, weil er gewissermaßen unter Augen der Öffentlichkeit erfolgte. Die neue Anlage ließ Augustin unmittelbar neben einer Altanlage an der viel befahrenen Landesstraße von Greifswald nach Lubmin errichten. Nachts ist der beleuchtete Stall wegen der lichtdurchlässigen Curtains schon am acht Kilometer entfernten Ortsausgang Greifswalds zu sehen. Zum anderen baute hier einer neu, während 2016 in MV rund 60 Milchbetriebe die Produktion einstellten.

Allerdings: So gegen den Trend, war der Neubau nun auch wieder nicht. Ist doch die betriebswirtschaftlich günstigere Konzentration der Milchproduktion die Kehrseite der Medaille. Fast die Hälfte der Milchkuhbestände des Landes steht mittlerweile in Ställen mit mehr als 500 Tieren. Da war es für Augustin eher höchste Zeit. Statt wie bisher 280 Milchkühe im alten Neuendorfer Stall werden künftig rund 600 in der Kemnitzer Anlage stehen. In der Regel kommen die Neulinge aus der eigenen Nachzucht. Lediglich 80 sind aus dem Bestand eines Betriebs, der aufgeben musste.

Die Planungen reichen bis ins Jahr 2009 zurück. 2011 sollte der Stall stehen. Aber auch Augustin musste die Erfahrung machen, dass offene Umwelt- und Brandschutzfragen mächtig bremsen können. Erst vermittelt vom Bauernverband nahm die kreisliche Baugenehmigung 2014 wieder Fahrt auf. Die 75-kW-Biogasanlage auf reiner Güllebasis sei allerdings



FOTOS: EDGAR OFFEL

Standard mit Komfort

Vor wenigen Wochen bezog das Milchvieh von Klaus-Dieter Augustin einen **neuen Kuhstall**. Lange geplant, bietet der Bau an der Straße zwischen Lubmin und Greifswald Mitarbeitern und Kühen bessere Bedingungen.

noch immer nicht genehmigt, obwohl eine 450-kW-Anlage bereits genehmigt war, so Augustin.

Bestimmt wird die Ansicht der Stahl-Leimholz-Konstruktion des ungedämmten Stalls durch die automatischen Windschutzsysteme, die zusammen mit dem offenen Kaminfirst eine kühlende Belüftung gewährleisten. Augustin würdigt die vier Meter breiten, planebenen Laufgänge und die größeren, frostsicheren Tränkebehälter, sodass sich die Kühe innerhalb ihrer Gruppe frei begegnen und keine ranghöheren Tiere den Zugang verwehren können. „Wenn ich das jetzige Bewegen der Kühe so beob-

achte, frage ich mich sogar, wie das im alten Stall überhaupt so klappen konnte“, schmunzelt Augustin. Das Wichtigste aus seiner Sicht sind die Liegeboxen für seine großrahmigen Tiere. Die Kühe wiederkäuen auf weichen Matratzen aus Stroh, Spänen und Kalk, die alle zwei Wochen gestreut werden. Vieles wurde unter dem Gesichtspunkt der Kostenersparnis gebaut. So entschied sich Augustin auch für den Doppel-16er-Side-by-Side-Melkstand. „Das ist für mich vom umbauten Raum her die kostengünstigste Variante, um sechs 100er-Gruppen schnell durchzumelken.“ Allerdings mussten sich

die Melker umgewöhnen. Es sind doch andere Handgriffe erforderlich als beim alten Fischgrätenmelkstand. Dafür haben sie jetzt bessere Arbeitsbedingungen mit hydraulischem Hubboden und frequenzgesteuerter Vakuumpumpe.

Großen Wert legte Augustin auf den Reproduktionsbereich im Anschluss an den Vorwartehof. Dieser frei stehende Stall hat flexible Strohboxen sowie Selektions- und Behandlungseinrichtungen und ermöglicht so gute Bedingungen für Abkalben, Therapie oder auch die Schauvorbereitung. Insgesamt ist der Kemnitzer Stall eher ein unspektakulärer Standardstall. Er zeigt aber gerade durch seine Schlichtheit, dass auch heutige Standardställe die Lebensbedingungen für die Tiere teils erheblich verbessern.

EDGAR OFFEL

Stallpflicht für Geflügel endet nach 22 Wochen

Die Anordnung zur Stallpflicht in MV wurde am 13. April mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Seit November 2016 wurde das hochpathogene aviäre Influenzavirus des Subtyps H5N8 in MV in 15 Fällen beim Hausgeflügel sowie in 102 Fällen bei Wildvögeln nachgewiesen. Sollten zukünftig weitere Geflügelpestfälle festgestellt werden, dann sind von den Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämtern der betroffenen Landkreise und kreisfreien Städte die in der Geflügelpest-Verordnung vorgeschriebenen Maßnahmen zu ergreifen. Dies kann dann auch eine zeitlich und örtlich begrenzte Aufstallung beinhalten. **MIL**

Fotos: Klaus-Dieter Augustin (u. r.) freut sich, dass der Umzug der melkenden Kühe in den neuen Stall so problemlos geklappt hat. Aus Kostengründen entschied sich Augustin für den Doppel-16er-Side-By-Side-Melkstand.